

Messe zur Ehre eines/einer Ordensstifters/-in

Liturgische Farbe: weiss/rot

Eingangsgebet (nach Ps. 118, 97;8;13;1)

Wie habe ich dein Gesetz so lieb!
Den ganzen Tag liegt es mir im Sinn.
Deine Satzungen will ich befolgen;
Mit meinen Lippen künde ich alle Verordnungen
deines Mundes.
Selig, die ihren Lebensweg makellos schreiten,
die wandeln im Gesetz des Herrn!
Ehre sei dem Vater.

Bittgebet

Herr Jesus Christus, Du hast in deiner weisen Voraussetzung den Ordensstifter / die Ordensstifterin **NN** deiner heiligen Braut-Kirche geschenkt. Er / Sie soll in deinem Weinberg die mystische Ernte vorbereiten, die Du einst bei deinem Erscheinen zum Endgericht einfordern wirst. Gib, dass wir ihn/sie **NN** zusammen mit seinem /ihrem Orden/Kongregation **NN** ehren und so die Braut-Kirche mit unzähligen Edelsteinen an heiligen Seelen für den Hochzeitstag des Lammes schmücken. Durch Maria, der Königin und Mutter aller Ordensgemeinschaften.

Gebet um geistliche Berufe

P	Jesus, göttlicher Hirt, Du hast die Apostel berufen und zu Menschenfischern gemacht.
V	Rufe auch heute junge Menschen in Deine Nachfolge und in Deinen Dienst.
P	Du lebst ja, um immer für uns da zu sein. Dein Opfer wird auf unseren Altären gegenwärtig, weil alle Menschen an der Erlösung teilhaben sollen.
V	Lass alle, die Du berufen hast, diesen Deinen Willen erkennen und sich zu eigen machen. Öffne ihnen den Blick für die ganze Welt, für die stumme Bitte so vieler um das Licht der Wahrheit und um die Wärme echter Liebe.
P	Lass sie, getreu ihrer Berufung, am Aufbau Deines geheimnisvollen Leibes mitarbeiten und so Deine Sendung fortsetzen.
V	Mache sie zum Salz der Erde und zum Licht der Welt.
P	Gib, Herr, dass auch viele Frauen und Mädchen ebenso entschlossen dem Ruf Deiner Liebe folgen. Wecke in ihren Herzen das Verlangen, vollkommen

	nach dem Geist des Evangeliums zu leben und sich selbstlos hinzugeben im Dienst an der Kirche.
V	Lass sie bereit sein für alle Menschen, die ihrer helfenden Hand und ihrer barmherzigen Liebe bedürfen. Sankt Amen.

Lesung über die religiösen Orden von Pius XI (Unigenitum Dei Filius)

Als der eingeborene Sohn Gottes in diese Welt kam, um die Menschheit zu erlösen, gab er die Richtlinien des religiösen Lebens bekannt, an die sich alle Menschen halten müssen, um das Ziel zu erreichen, das er ihnen gewiesen hat. Jene aber, die ihn noch vollkommener nachzuahmen gewillt sind, forderte er ausserdem zur Beobachtung der evangelischen Räte auf. Wer sich Gott gegenüber durch sein Wort verpflichtet und durch ein Gelübde die Beobachtung der evangelischen Räte verspricht, entledigt sich nicht nur alle Fesseln, die gemeinhin die Menschen auf ihrem Weg zur Heiligkeit behindern: irdischer Besitz, die Sorgen und Lasten der Ehe, die schrankenlose, unbegrenzte Freiheit; er strebt vielmehr der Vollkommenheit zu auf einem so geraden und sicheren Weg, dass es den Anschein hat, als sei er bereits im Lande des ewigen Heils zu Hause. Seit den frühesten Zeiten des Christentums gab es daher auch stets edelgesinnte und hochgemutete Seelen, die auf Gottes Anruf hin alles verliessen, um ein Leben der Vollkommenheit zu geloben und in diesem Stande mit Ausdauer Fortschritte zu machen. Obwohl nämlich das Ordensleben in seiner wesentlichen Eigenart einheitlich und unteilbar ist, lässt es doch mannigfaltige Erscheinungsformen zu. Denn jede Ordensgesellschaft dient Gott auf ihre eigene Weise, indem jede einzelne entsprechend ihrem besonderen Ziel zur grösseren Ehre Gottes und zum Heil der Mitmenschen sich verschiedenen Aufgaben der christlichen Liebe und des Dienstes am Nächsten widmet. Die Orden der Kirche führen den guten Kampf, eng um das Banner des Heiligen Stuhles geschart, der ihnen in Anerkennung ihrer fortwährenden Dienste für Kirche und Gemeinwesen jederzeit seine besondere Aufmerksamkeit und sein Wohlwollen geschenkt hat.

Wir ermahnen alle Ordensleute, das Beispiel ihres Gründers/ihrer Gründerin und Gesetzgeber nie aus den Augen zu verlieren, wenn sie die Gewissheit haben wollen, in Verbindung zu stehen mit den reichen Gnadenquellen ihres hehren Berufes. Als diese hervorragenden Männer bzw. Frauen ihren Orden gründeten, folgten sie ja nur einer Eingebung Gottes. Wer sich also vom charakteristischen Geist durchdringen lässt, den jeder Gründer / jede Gründerin seiner Ordensfamilie als Wesensmerkmal vermacht hat, wird unfehlbar ihrem ursprünglichen Gepräge treu bleiben.

Ihrer Tätigkeit soll ein einziges Ziel vorschweben: *Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit* (Mt. 6,33). Dieses Ziel sollen sie ganz besonders vor Augen haben bei den Apostolatswerken, denen sich die Mehrzahl unter ihnen widmet: in den Missionen und in der Jugenderziehung. Dank sei Jesus und Maria.

Lobpreisgebet (Ps. 36, 30-31)

Weisheit kündigt der Mund des Gerechten,
und seine Zunge redet, was recht ist.
Das Gesetz seines Gottes herrscht in seinem Herzen,
und seine Schritte kommen nicht ins Wanken.

Allelujavers (Ps. 91, 13-16)

Alleluja, alleluja. Der Gerechte gedeiht wie ein Palmbaum,
wie eine Libanonzeder wächst er empor.
Eingepflanzt im Hause des Herrn,
sprossen sie in den Vorhöfen unseres Gottes.
Noch im Alter blühen sie auf,
sind voll Saft und Leben.
So verkünden sie laut, wie gerecht der Herr ist,
der Fels, an dem kein Unrecht haftet. Alleluja.

nach Septuagesima statt des Allelujaverses

Tractusgebet

Bräutigam Mariens / Braut Christi komm und nimm die Krone, welche dir der Herr auf
ewig zubereitet hat, um deren/ dessen Liebe dein Leben nicht geschont hast.
Gerechtigkeit hast du geliebt, Unrecht gehasst; drum hat dich der Herr mit Freudenöl
gesalbt, noch reichlicher als deine Brüder und Schwestern.

Festgebet zur Gnadenmutter des Ordens/der Kongregation

Verherrlichungsgebet

In Vereinigung mit dem Unbefleckten Herzen Mariens grüssen und verehren wir die
heilige Schulterwunde, o Jesus, und in diese Wunde legen wir alle «die hungern und
dürsten nach der Gerechtigkeit», denn sie werden gesättigt werden. Deine heiligen
Schultern trugen alle Last der gottgeweihten Seelen, die Du überalles liebst und
auserwählt hast. Mit ihnen trägst Du, Göttlicher Hirt, bis ans Ende der Zeiten auch die
Bürde der schwachen und abgestorbenen Glieder des mystischen Leibes. Deine
kostbare Wunde – Siegel des Heiligen Sacerdotiums – wurde durch Krönung der
Leiden und Schmerzen Sankt Joachims auf Erden wiedergeöffnet. Damit sühnten wir
die Lauheit und die Trägheit im Dienste Gottes, den Unglauben und die Lieblosigkeit
der Gottgeweihten. Mit dieser Krönung verherrlichten wir Sankt Joachim als Patron der
Gottgeweihten und Siegelbewahrer des Heiligen Sacerdotiums. Er ist der Verwalter des
Petri-Schlüssels, d.h. des theologischen Siegels.

Jesus, um dieser heiligen Wunde willen erbarme Dich der gottgeweihten Seelen. Gloria!
Alleluja! Hosianna!

Triumphgebet (nach Ps.111, 1-3)

Selig der Mann/die Frau, der/die den Herrn fürchtet, und dessen/deren grosse Freude Sein Gesetz. Gar mächtig werden seine/ihre Kinder sein auf Erden, und das Geschlecht der Frommen wird gesegnet. In seinem/ihrer Hause wohnen Ruhm und Reichtum, und währt seine/ihre Gerechtigkeit. Gloria! Alleluja! Hosianna!

	
<p>Heiliger Ignatius von Loyola, Ordensstifter der Jesuiten, bitte für uns!</p>	<p>Maria Bernarda Heimgartner, Ordensstifterin der Lehrschwestern vom Heiligen Kreuz</p>

Evangelium (Lk. 18, 28-30)

Petrus sagte: «Siehe, wir haben verlassen was uns gehörte, und sind Dir gefolgt.»
Jesus sprach zu ihnen: «Wahrlich, ich sage euch, niemand verlässt Haus oder Weib, Geschwister oder Eltern oder Kinder um des Reiches Gottes willen, ohne Vielfaches zu empfangen schon in dieser Welt und in der künftigen Welt das ewige Leben.»
Lob sei Jesus und Maria.

Opfergebet (nach Ps. 20, 4)

Denn Du bist ihm/ihr zugekommen mit reichem Segen,
hast ihm/ihr sein/ihr Haupt gekrönt mit einer Krone
aus lauterem Gold.

Gabengebet

Nimm gnädig entgegen, o Ewiger Vater Jahwe, das Opfer der beiden makellosen Opferlämmer; es bewirke, dass der/die Ordensgründer/in **NN** für seinen/ihren Einsatz im Dienste des mystischen Leibes den ewigen Lohn empfangen und sein/ihr Leiden dem Orden/der Kongregation **NN** zum stetigen Wachstum ver helfe. Durch Jesus und Maria.

Das grosse Dank- und Bittgebet

In Wahrheit ist es würdig und recht, billig und heilsam, Dich, Jesus Christus, unsern Herrn, demütig anzuflehen, Du wollest als ewiger Hirte Deine Herde nicht verlassen, sondern durch den Orden/die Kongregation **NN** sie immerfort schützen und schirmen. Gib, dass jene gottgeweihten Ordensgründer den mystischen Leib aufbauen und so **Dein Wirken mittels der Gnade MARIENS fortsetzen**, bis Du wiederkommst am Ende der Zeiten. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit der ganzen himmlischen Heerschar den Hochgesang Eurer Herrlichkeit und rufen ohne Unterlass:

Kommuniongebet (Ps. 20, 5-7)

Leben erbat er/sie von Dir und Du gabst es ihm/ihr,
eine Fülle von Tagen für immer und ewig.
Gross ist sein/ihr Ruhm durch deine Hilfe,
mit Hoheit und Glanz umgabst Du ihn/sie.
Ja, Du machst ihn/sie zum Segen für immer,
erfreust ihn/sie mit Wonne vor deinem Antlitz.

Schlussgebet

Du grosser, heiliger Engel Sankt Viguel, der du die Ordensstifter betreust, der du mit deinem Antlitz wie ein Adler unbeweglich am Angesicht Gottes hängst – du hast ein Buch mit einem einzigen Wort, das heisst: Gott. Darin ist alles enthalten. Lass auch uns dieses Wort unser ein und alles werden, zum Licht, zum Leben, zur Richtung, zur Erfüllung, zum Ziel. Denn, haben wir Gott, so haben wir alles. Durch Jesus und Maria.